

VERHANDLUNGSSCHRIFT ÜBER DIE 14. ÖFFENTLICHE SITZUNG DER GEMEINDEVERTRETUNG VOM 22.03.2017

Anwesende:

Vorsitzender:

Ludescher Heinz Bürgermeister Oberdorfstraße 4

GemeindevertreterInnen:

Welte	Gerold	Oberdorfstraße	33
Matt	Roland	Oberdorfstraße	12
Matt	Gerold	Grabenstallstraße	16
Breuß	Dietmar	Latenserstraße	57
Matt	Reinhard	Latenserstraße	39
Kumpitsch	Bianca	Unterkirchdorfstraße	4a
Nesensohn	Gottfried	Unterwaldstraße	2
Nesensohn	Regina	Latenserstraße	85/6
Nesensohn	Günther	Latenserstraße	34
Heinzle	Siegmond	Rütiweg	5

Ersatz - GemeindevertreterInnen:

Summer Gerhard Unterwaldstraße 7

Entschuldigt:

Lins Daniel Latenserstraße 83

Schriftführerin:

Monika Mazinger Gemeindesekretärin Beim Feldgatter 16 6820 Frastanz

Tagesordnung

1. Eröffnung und Feststellung der Beschlussfähigkeit
2. Genehmigung der Niederschrift der 13. Sitzung der Gemeindevertretung
3. Bericht des Bürgermeisters, des Gemeindevorstandes und der Ausschüsse
4. Beratung und Beschlussfassung die Umwidmung der GpNr. 324/5 der Familie Poyntner
5. Erneute Beratung und Beschlussfassung über das Ansuchen auf Umwidmung von Wolfgang Nesensohn (vertagter TOP 8 der 11. GV-Sitzung vom 19.10.2016)
6. Allfälliges

Beginn der Sitzung: 20.00 Uhr im Dorfsaal

Es sind zahlreiche Zuhörer anwesend. Die Möglichkeit der Fragestunde wird nicht in Anspruch genommen.

Der Vorsitzende fragt die anwesenden Zuhörer, ob sich jemand von ihnen als Verfasser für die anonymen Schreiben, welche in den vergangenen Monaten in Laterns verteilt wurden, bekennt. Auf diese Anfrage erfolgt keine Reaktion.

TOP 1 ERÖFFNUNG UND FESTSTELLUNG DER BESCHLUSSFÄHIGKEIT

Der Bürgermeister begrüßt die Gemeindevertreter und die Anwesenden und eröffnet die 14. Sitzung der Gemeindevertretung. Entschuldigt hat sich Daniel Lins, für ihn ist als Ersatz Gerhard Summer anwesend. Es wird festgestellt, dass die Einladungen zeitgerecht zugegangen sind und die Beschlussfähigkeit gegeben ist.

TOP 2 GENEHMIGUNG DER NIEDERSCHRIFT DER 13. SITZUNG DER GEMEINDEVERTRETUNG

Bianca Kumpitsch bemerkt zu TOP 3, Bericht vom Ausschuss für Familie und Kultur, dass am 08.02.2017 die erste Jahreshauptversammlung stattgefunden hat, nicht die Gründerversammlung.

Reinhard Matt bemerkt zu TOP 5, dass er auch erwähnt hat, dass Holz der Qualitätsklassen B, BC und Cx verkauft wurde.

Die Niederschrift der 13. Sitzung der Gemeindevertretung wird mit diesen Änderungen einstimmig genehmigt.

TOP 3 BERICHTE DES BÜRGERMEISTERS UND DER AUSSCHÜSSE

Des Bürgermeisters***Wald- & Wildwirtschaftsplan***

Die Anregung von Adi Roher bei der letzten GV Sitzung wurde aufgegriffen. In zwei Sitzungen wurde zum Thema Wild- und Waldbewirtschaftungsplan gesprochen. Die beiden Themenbereiche werden separat und detailliert behandelt und dann zusammengeführt. Geplant ist, dass bis zur Jahresmitte das Ergebnis präsentiert wird, in welcher Form das geschehen wird, ist noch offen.

Umwidmung ehem. Bergfrieden

Im Zuge des Umwidmungsverfahrens war er gemeinsam mit der Gemeindesekretärin beim Büro Falch in Landeck, die den notwendigen Teilbebauungsplan erstellen werden. Durch den Termin in Landeck wurden auch Reisepesen gespart, die ansonsten für das Planungsbüro angefallen wären. In zwei Wochen sollten wir die ersten Informationen und Entwürfe erhalten.

Vanezer

Die Straßenbeleuchtung im Vanezer wurde fertiggestellt und das Provisorium entfernt, somit gibt es auch in diesem Bereich jetzt eine gute Beleuchtung.

Alpe Garniza - Generalversammlung

Er war bei der Generalversammlung der Alpe Garniza, es gibt keine wesentlichen Änderungen. Zwischen Vorder- und Hintergarniza besteht ein Zusammenschluss, die Abrechnungen werden aber getrennt erstellt. Die Gemeinde Laterns hat das Weiderecht auf Hintergarniza.

Liftstraße

Eine Funklösung wurde getestet, die folgende Funktion haben sollte: Bei der Abzweigung von der L51 in die Liftstraße wird eine Ampel platziert. Der Bus kann die Ampel beim Wegfahren auf Rot umschalten, dann leert sich die Straße, bis er dies erreicht, und er kann ungehindert passieren. Danach schaltet die Ampel wieder auf grün. Wir erhalten noch das überarbeitete Angebot, dann folgt eine Besprechung mit den Seilbahnen Laterns bzgl. der Kostenaufteilung.

Jagdverpachtung

Aufgrund der vorliegenden Bescheide der BH war eine klare Auskunft an den Pächter bzgl. der zukünftigen Wildbewirtschaftung nicht möglich. Gemäß der Vollversammlung der Jagdgenossenschaft sollte es nach Vertragsabschluss in der folgenden Jagdsaison keine Neuverhandlungen oder Änderungen zum Jagdpacht geben. Gestern konnte man sich mit dem Jagdpächter in allen Punkten einigen und die Vertragsunterzeichnung erfolgt in Kürze.

Des Vorstandes

Gerold Welte berichtet von der Sitzung am 06.02.2017: Den Ansuchen um eine Sammelbewilligung der Funkenzunft und der Feuerwehr wurden zugestimmt. Das Unterstützungsansuchen vom Gesunden- und Krankenpflegeverein Laterns wurde bewilligt, ebenso der Unterstützungsbeitrag für das Offene Singen. Das Ansuchen um Grundteilung von Bickel Hubert wurde genehmigt.

In der Sitzung vom 09.03.2017 wurden die Ansuchen um Grundteilung von Roman Nesensohn u. Nachbarn sowie Elvira und Dominik Obmann bewilligt. Dem Ansuchen um das Bahnlos von Regina Nesensohn wurde zugestimmt.

Der Ausschüsse

Öffentlichkeitsausschuss und Redaktionsteam

Das nächste Gmendsblättli, welches vor Ostern erscheinen sollte, ist in Arbeit und es haben mehrfache Zusammentreffen stattgefunden. Er bedankt sich bei allen Berichterstattern für die pünktliche Abgabe ihrer Berichte, wodurch die Bearbeitung wesentlich erleichtert wird. In der aktuellen Ausgabe ist der Schwerpunkt auf die Bauvorhaben in Laterns gerichtet. Bianca Kumpitsch und Regina Nesensohn haben acht Bauherren von Neu- bzw. Umbauten besucht. An dieser Stelle bedankt er sich bei den Beiden für Ihren Einsatz.

Familie und Kultur:

Bianca Kumpitsch berichtet, dass es mehrere Treffen gab. Zum Thema Nahversorgung wurde in Zusammenarbeit mit Karl-Heinz Marent vom Verein Dörfliche Lebensqualität und Nahversorgung und dem ADEG Geschäftsinhaber Harald Nesensohn ein Fragebogen erarbeitet. Die Kosten übernimmt dankenswerterweise der Verein Dörfliche Lebensqualität. Dieser Fragebogen wurde im Februar an alle Haushalte in Laterns verteilt, davon wurden 165 ausgefüllt und abgegeben. Die Präsentation der Auswertung und der Ergebnisse erfolgt beim Bürgerstammtisch am 29.03.2017 im Dorfsaal, hierzu sind alle eingeladen.

Zum Thema Laternser Gutscheine wurden Angebote von Druckereien eingeholt. In einer Besprechung mit dem Bürgermeister, Dir. Karl Loacker von der Raiffeisenbank, Monika Mazinger und ihr hat Herr Loacker über die Kaufmannschaft Rankweil berichtet. Dabei hat sich herausgestellt, dass dieses Vorhaben für Laterns nicht rentabel ist und somit nicht weiter verfolgt wird. Der Vorsitzende ergänzt, dass Dir. Karl Loacker informiert hat, dass für die Laternser Betriebe die Möglichkeit besteht, der Kaufmannschaft Rankweil beizutreten.

Dietmar Breuß fragt an, warum es für Laterns unrentabel ist. Bianca Kumpitsch teilt mit, dass die Druck- und Werbekosten sowie der Verwaltungsaufwand sehr hoch sind, auch für die Kaufmannschaft Rankweil, bei der die Bank einen großen Teil mitträgt, ist dies kaum rentabel. Auch hätten die Laternser Betriebe kaum einen Nutzen von den Laternser Gutscheinen.

Bau und Infrastruktur:

Roland Matt berichtet, dass die Arbeiten für das öffentliche WC bei der Kirche in Innerlaterns laufen. Bzgl. der Quellschutzgebiete gab es einen Termin beim Land Vorarlberg, es sind noch immer Fragen offen. Die Lösung für den Grünmüllplatz ist aufwendiger als angenommen, auch daran wird gearbeitet.

Wald und Wild:

Gerold Matt berichtet, dass zwei Partien Holz im Bereich Pümpelschlag – je zwei Bahnen - aufgerüstet wurden. Das Rundholz wurde zum Balfenplatz transportiert und dort im Offertwege verkauft. Das geschlagene Holz geht jetzt allerdings ins Tirol, es sind 150 m³ mehr, als vereinbart. Gerhard Vith hat es vergeben. Es gibt aber Betriebe in Laterns, die Holz benötigen, ihnen hätte man dieses Holz zuteilen sollen.

Es wird behauptet, dass er, Gerold Matt, sich beim letzten Holzverkauf schönes Holz ausgesucht hätte. Er betont, dass er Instrumentenbauer zur Holzbesichtigung geholt hat, aber mit der Angebotsöffnung, welche auf der Gemeinde kommissionell durchgeführt wurde, nichts zu tun hat.

Reinhard Matt berichtet, dass es am 16.02.2017 eine gemeinsame Begehung mit Landesrat Erich Schwärzler, Gerold Matt und ihm beim Wildwintergatter gab, um das Schadenspotenzial, welches für die Gemeinde besteht, zu veranschaulichen.

Für den 18.02.2017 hat er die Gemeindevertreter und Ersatzleute zu einer Begehung eingeladen. Anwesend waren Gerold Welte, Daniel Lins, Gerold Matt, Roland Matt, Günther Nesensohn, Gerhard Summer sowie Dagobert Nesensohn. Besichtigt wurden Stutzegg, Düchelböden, Pümpel-Schlag, dann ging es weiter Richtung Leueseilbahn. Dabei wurden keine Außensteher festgestellt. Vereinzelt frische Wildschäden wurden im Stutzegg festgestellt, ansonsten konnten nur zehn Jahre alte und ältere Schäden festgestellt werden. Das Ausmaß der Schäden hat sich in der Vergangenheit verringert. Wer Interesse hat, kann die Gemeindevertreter, die bei der Begehung dabei waren, direkt kontaktieren um sich über den Zustand im Wald zu erkundigen.

Gerold Welte fragt nach, ob das ganze Holz, das Alois Nesensohn wollte, weg ist. Gerold Matt antwortet, dass noch ca. 10 fm da sind. Er findet es wichtig, dass ortsansässige Betriebe, welche Holz benötigen, dieses auch bekommen sollten. Gerold Welte fragt weiter nach, ob es nicht einen GV-Beschluss zur Vergabe gibt - der Vorsitzende bejaht dies.

TOP 4 BERATUNG UND BESCHLUSSFASSUNG DIE UMWIDMUNG DER GPNR. 324/5 DER FAMILIE POYNTNER

Der Vorsitzende berichtet, dass der Antrag auf Umwidmung von Freifläche Landwirtschaftsgebiet in Baufläche Wohngebiet vom 25.12.2016, gestellt von der Familie Poyntner, vorliegt. Sie sind die aussergrundbücherlichen Eigentümer der Grundparzelle 324/5.

Er präsentiert den Lageplan Plan Zi. 1-01-2017, mit der eingezeichneten Teilfläche, welche umgewidmet werden soll und den Gefahrenzonenplan Plan Zi. 2-01-2017. Das Grundstück liegt in den Gefahrenzonen „Rot“ und „Gelb“, daher gab es am 26.01.2017 eine Begehung mit dem geologischen Amtssachverständigen Dr. Walter Bauer vom Amt der Vorarlberger Landesregierung. Sein schriftliches Gutachten liegt vor, demnach ist eine Bebauung der Fläche in der Gefahrenzone „Gelb“ unter Beachtung von Auflagen zulässig.

Ein kleiner Teil des Grundstückes ist bereits als Baufläche Wohngebiet gewidmet, dieser Teil bleibt daher von der Umwidmung unberührt.

Im Zuge des Anhörungsverfahrens hat DI Elmar Plankensteiner von der Wildbach- und Lawinenverbauung seine Stellungnahme übermittelt. Eine Bebauung unter Einhaltung von Auflagen ist auch aus seiner Sicht möglich.

Diese Stellungnahmen wurden von der Gemeinde den Mitgliedern der Gemeindevertretung zur Information geschickt. Von anderer Stelle bzw. den betroffenen Nachbarn sind keinerlei Einwände eingetroffen.

Es folgt eine Diskussion mit mehreren Wortmeldungen, u.a. betont Siegmund Heinzle, dass es aus der Sicht der Landwirtschaft schade um jeden schönen Boden ist, der bebaut wird. Der

Vorsitzende gibt zu bedenken, dass man dieses Gebiet dann nicht hätte teilen dürfen, aber andererseits sind Hauptwohnsitze für die Gemeinde wichtig.

Roland Matt berichtet, dass der Bestandskanal umgelegt werden muss, damit eine Bebauung möglich ist, das wurde bei einer Begehung erörtert, die Verlegung ist technisch möglich.

Der Vorsitzende stellt den Antrag, der Umwidmung der Teilfläche der GpNr. 324/5 von Freifläche Landwirtschaftsgebiet in Baufläche Wohngebiet zuzustimmen. Dieser Antrag wird einstimmig angenommen.

TOP 5 BERATUNG UND BESCHLUSSFASSUNG ÜBER DAS ANSUCHEN AUF UMWIDMUNG VON WOLFGANG NESENSOHN (VERTAGTER TOP 8 DER 11. GV-SITZUNG VOM 19.10.2016)

Der Vorsitzende berichtet, dass dieses Ansuchen bereits auf der Gemeindevertreterversammlung am 19.10.2016 behandelt wurde. Er erörtert nochmals die Sachlage: Wolfgang Nesensohn ist mit seiner Familie nach Rankweil verzogen und verkauft sein Haus in Laterns. Interessenten aus Deutschland würden es kaufen, aber nur als Zweitwohnsitz nutzen. Der Tagesordnungspunkt wurde vertagt, da eine Informationsrunde mit Felix Horn von der Raumplanungsstelle des Landes Vorarlberg organisiert wurde. Für die anwesenden Zuhörer berichtet er über den Inhalt dieser Beratung: Siedlungsraum ist knapp, ein sparsamer Umgang mit Grund wird empfohlen. Hauptwohnsitze sind für eine Gemeinde zu bevorzugen, im Zuge eines REKs können Ausnahmen eingeräumt werden.

Der Vorsitzende sieht für solche Umwidmungsanträge zwei Möglichkeiten: Ablehnung, bis ein REK steht oder Zusagen, bis ein REK steht. Beides kann argumentiert werden. Zum aktuellen Antrag sollte heute Abend eine Entscheidung getroffen werden.

Gerold Welte sagt, dass die Raumplanung eine beratende Funktion hat und die Empfehlung das REK ist. Punktlösungen im Zentrum sind kritisch zu sehen. Man muss sich die Frage stellen, was es der Gemeinde bringt. Die anderen aktuellen Bauherren haben alle einen Hauptwohnsitz erstellt. Er ist der Ansicht, dass Familie Nesensohn mittelfristig auch einen Käufer, der das Haus als Hauptwohnsitz nutzt, finden kann.

Reinhard Matt stimmt zu, die Nahversorgung wird von der Gemeinde gefördert, eine Widmung als Zweitwohnsitz im Dorfzentrum ist nicht sinnvoll. Junge Leute suchen immer wieder einen Hauptwohnsitz in Laterns, da wäre dieses Haus eine gute Möglichkeit.

Günther Nesensohn schließt sich Gerold Welte an. Er gibt zu bedenken, dass in der Folge jeder kommen könnte und eine solche Umwidmung beantragen könnte. Das REK sollte baldmöglichst in Arbeit genommen werden, man könnte eine Gruppe bilden, die diese Aufgabe übernimmt. Der Vorsitzende bemerkt, dass ein REK einen langen Bearbeitungszeitraum in Anspruch nimmt, min. 1,5 Jahre, die Bevölkerung wird in die Erarbeitung mit einbezogen. Ein Angebot vom Büro Falch liegt vor.

Roland Matt meint, dass die Umwidmung in Feriennutzung beim Bergfrieden in Ordnung ist, da das Objekt auch früher für Ferienzwecke genutzt wurde, aber nicht bei diesem Haus, da es zentral gelegen ist und eine gute Anbindung an Bus etc. hat.

Dietmar Breuß zitiert aus der Statistik zur Bevölkerungsentwicklung in Vorarlberg einige Vergleichszahlen: Die Bevölkerung in Vorarlberg hat sich seit 1951 verdoppelt. Im Vergleich dazu waren in Laterns bei der Volkszählung in Jahr 2001 734 Einwohner, in Jahr 2014 682 Einwohner. Die Zahl aus 2014 entspricht der Bevölkerung aus 1951. Somit ist die Einwohnerzahl in Laterns seit 1951 gleich geblieben bzw. ergibt sich daraus eine negative Wanderungsbilanz: es gab mehr Abwanderungen, als Zuzüge. Im Jahr 2002 sind 106 Personen abgewandert, auch diese Zahlen muss man berücksichtigen. Man kann hier nicht kurzfristig reagieren, nur Schritt für Schritt wie z.B. durch das REK. Kommunale Infrastrukturen werden von den Zweitwohnsitzen mitbenutzt, aber aus Sicht der Gemeinde sollte Wohnraum dauerhaft und als Haupt-

wohnsitz genutzt werden. Der Idealfall sind junge Familien mit Kindern, die auch Kindergarten, Schule und das Vereinswesen beleben.

Gerold Matt sagt, dass die Bausituation insgesamt zugenommen hat, ev. findet sich auch ein Käufer, der das Haus als Hauptwohnsitz nutzen wird.

Bianca Kumpitsch erwähnt, dass das Haus als Hauptwohnsitz gebaut wurde und gibt zu bedenken, dass Boden immer teurer wird. Wie auch Felix Horn von der Raumplanungsstelle vom Lande Vorarlberg gesagt hat, wird der Zuzug in Laterns ansteigen, somit werden auch weitere Anfragen nach Bauflächen folgen. Der Nutzen für die Gemeinde muss hinterfragt werden.

Regina Nesensohn schließt sich an, das Haus hat eine gute Lage und ist als Hauptwohnsitz nutzbar.

Der Bürgermeister stellt die Anfrage, wer dem Antrag der Familie Nesensohn auf Umwidmung in die Nutzung als Ferienwohnung für das Objekt Mühlestraße 2, zustimmt.

Es gibt keine Zustimmung - somit gilt der Antrag als einstimmig abgelehnt.

TOP 8 ALLFÄLLIGES

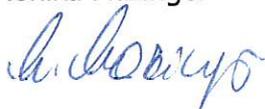
Günther Nesensohn fragt an, ob die Ergebnisse der Bohrungen für das JUFA Projekt bereits vorliegen. Der Vorsitzende antwortet, dass die Bohrungen abgeschlossen sind, aber noch kein Endergebnis zu Wasser bzw. Verschiebungen vorliegen. Der Untergrund ist Moräne, was grundsätzlich nicht schlecht ist. Beim nächsten Termin in einer Woche erhalten sie die Information zu den Bohrungen, diese könnten auch ein K.O.-Kriterium sein, falls die Kosten für die Grundbefestigung zu hoch wären.

Reinhard Matt berichtet, dass Gerüchte bzgl. der Wildruhezone kursieren. Seit 1991 ist um den Falba ein jagdliches Sperrgebiet, wobei dieses keinen Einfluss auf die Ausübungen der Grundbesitzer hat. Die Wildruhezone wurde gesetzlich gelockert: gültig ist diese vom 15. August bis jeweils zum 15. Mai des Folgejahres. In dieser Zeit darf man sich nur auf den vorgesehenen Wegen bewegen. Erweitert wurde das Gebiet bis zum Garnitzabach, ansonsten bleibt es wie gehabt.

Nachdem es keine weiteren Wortmeldungen mehr gibt, bedankt sich der Vorsitzende bei allen Anwesenden für die Beiträge und das Interesse und beendet die Sitzung.

Ende der öffentlichen Sitzung: 20:59 Uhr

Die Schriftführerin:
Monika Mazinger



Der Bürgermeister:
Ing. Heinz Ludescher

